

Brandbergerblattl



Impressum Brandberger Blattl: Redaktion Nadja Hauser und Evelin Geisler
Brandberg 32, Tel. 0650/9629302 oder 0650/8721918 e-mail: brandbergerblattl@gmx.at

Ausgabe Nr. 7

Erscheint vierzehntägig

15. April 2021

Impfaktion in Brandberg

DANKE!

Im Namen der Brandbergerinnen und Brandberger möchte ich gerne ein großes und herzliches „Vergelt's Gott“ unserem Bürgermeister Heinz Ebenbichler aussprechen.

Es war eine große Erleichterung, dass die Impfung für die über 80-Jährigen, sowohl auch die allgemeine Impfung in Brandberg stattgefunden hat. Vielen Dank Heinz, dir und deinem Team für die reibungslose Organisation und gute Abwicklung der großangelegten Impfaktion im Bezirk Schwaz.

Allen Mithelfenden, die zu unserem Wohle beigetragen haben, sei es mit Kuchen, Verpflegung und ihrer Zeit...

...Dankeschön!

Es gab auch die Möglichkeit, sich mit anderen Gemeinden zusammenzuschließen, aber so sieht man wieder, wie in Brandberg Zusammenhalt und Gemeinschaft gelebt wird!

Alt.Bgm. Hermann Thanner



Kirchliche Nachrichten – Messmitteilungen

Do.	15. April 2021	18.30 Uhr Rosenkranzgebet 19.00 Uhr Abendmesse
So.	18. April 2021	09.00 Uhr Pfarrgottesdienst f. Verst. vom Stein und Steinerkogel
Do.	22. April 2021	18.30 Uhr Rosenkranzgebet 19.00 Uhr Abendmesse
So.	25. April 2021	09.00 Uhr Pfarrgottesdienst f. Verst. Eltern Adelhard u. Antonia Lamprecht Kapellalsonntag „Maria vom guten Rat bitt für uns“ 13.00 Uhr Treffpunkt beim Waldkreuz Bittgang zum Brandbergkapellal

Die Brandberger Marienkapelle

In den kath. Blättern vom 4. Mai 1849 wird berichtet, dass schon in alter Zeit an der Grenze zu Mayrhofen eine Marienkapelle gestanden sei, die den Brandbergern auf dem steilen Weg aus dem Tal eine Möglichkeit zur Rast und Besinnung geboten habe. In der Zeit der Glaubenszwistigkeiten sei sie samt Marienbild über den Felsabhang in die tiefe Zillerschlucht hinuntergeworfen worden.

Erst nach einiger Zeit habe ein Bauer seine verlorengegangene Ziege gesucht und sie unter dem Felsabhang neben dem Marienbild gefunden. Er habe das Bild bei sich zu Hause sorgfältig gehütet, bis im **April 1849** an dem idyllischen Platz wieder eine Kapelle errichtet und das Bild dort angebracht wurde. Die Bevölkerung gelobte, in Erinnerung an die traurigen Ereignisse von 1837 jedes Jahr in der Osterzeit bei der Kapelle um die Glaubenseinheit zu flehen.

Quelle: Zillertal.net

